— Brüx, 13. Febr. Der in Kummerpusch wohnhafte 58 Jahre alte pensionierte Bergarbeiter Karl Moucha versuchte seine Gattin, als sie sich gegen 2 Uhr früh zur Arbeit ins Bergwerk begeben wollte, zu erdrosseln. Er warf der Frau seinen Leibriemen um den Hals und drosselte sie damit so lange, bis sie bewußtlos war. Als die Frau gegen 7 Uhr früh wieder zur Besinnung kam, fand sie den Mann, an einem Mauerhaken an der Wand hängend, tot vor. Der Mann litt an Verfolgungswahn.

Vom Gemeinderat zu Gersdorf.

2. Sitzung vom 9. Februar 1911.

Anwesend waren 20 Herren Mitglieder, unentschuldigt fehlte 1 Mitglied. Beraten und beschlossen wurde wie folgt:

1. Vorschläge für die durch Weggang des Herrn Lehrer Fritzsche zu besetzende ständige Lehrerstelle. Hierzu wurde vom Vorsitzenden bekannt gegeben, daß insgesamt 120 Bewerbungsgesuche eingegangen waren. Dem Schulvorstande wurden die Herren: Höfer, Friedemann, Rüger, Oeser, Romrig und Rothe für die engere Wahl vorgeschlagen.

2. von den Registrandeneinträgen wurde durch Verlesen Kenntnis genommen.

3. Beratung des Haushaltplanes 1911. Der vom Kassen- und Verfassungsausschuß vorberatene Haushaltplan wurde in der vorliegenden Form, wie er jedem Mitglied bereits im vorigen Monat zugegangen ist, einstimmig angenommen. Herr Gemeindeältester Obel als Vorsitzender des Kassen-Ausschusses berichtete hierzu über die Vermögensübersicht 1909.

4. Berichte des Bauausschusses. a) Den von der Aufsichtsbehörde aufgestellten Nachtrag zum Vertrage über Lieferung elektrischer Energie will man annehmen, da hiermit für die Gemeinde wesentliche Vorteile entstehen. b) In der Wasserleitungsvertragsangelegenheit Parz. 1018 mit der Nachbargemeinde Oberlungwitz sollen fragliche Bestimmungen nur dann fallen gelassen werden, wenn Oberlungwitz hinsichtlich der Wasserlieferung an die Grundstücke Wagner und Genossen das gleiche tut. c) Dem Gesuche eines Baumeisters um Unterstützung zu einem vorzunehmenden Straßenbau will man später entsprechen. d) Das Ansuchen um Regulierung eines Schadens auf gütlichem Wege an einen hiesigen Hausbesitzer für Risse, die angeblich durch den Wasserleitungsbau entstanden sind, lehnt man auf Grund eines vorliegenden Sachverständigengutachtens ab. e) Von der Weigerung Wasserleitungsbeteiligter in Erlbach wegen Uebernahme dieser Leitung und grundbücherlicher Eintragung wurde Kenntnis genommen.

5. Mit dem vorliegenden Gesuche des Naturheilvereins um Zurückstellung der Hypothek ihres Grundstückes von der ersten an zweite Stelle erklärt man sich einstimmig einverstanden.

6. Das Naturalisationsgesuch des Bergarbeiters Albert Fischbach wurde einstimmig befürwortet.

7. Eingänge: Man nahm Kenntnis a) von der Einladung zu einer Versammlung; b) vom Abgange des Kopisten Schaufuß und genehmigte die Einstellung des Gemeindebeamtenschülers Hillmann aus Penig an dessen Stelle; c) die vom Armenausschuß vorgeschlagenen Armenpfleger wurden vom Gemeinderat bestätigt; d) ein Anlagenerlaßgesuch wurde genehmigt; e) Kenntnis nahm man noch vom Jahresbedarf 1911 für das Emmahospital in Oberlungwitz, zu dem unsere Orts-Armenkasse als Verbandsgemeinde beizutragen hat. Der Betrag ist wieder, wie im Vorjahre, in 3 Raten zu begleichen.

Neuestes vom Tage.

* Nach 36 Jahren neuerdings verurteilt. Das Kieler Schwurgericht fällte gestern abend das Urteil in dem Prozeß gegen die Frau Lessle wegen eines Kindesmordes, den sie im Jahre 1875 begangen hat. Der Prozeß war jetzt wieder aufgenommen worden, weil sich Zweifel an der geistigen Gesundheit der Angeklagten ergeben hatten. Die Geschworenen konnten aber auch jetzt nicht zu der Ueberzeugung kommen, daß Frau Lessle bei Begehung der Tat unzurechnungsfähig gewesen sei und sprachen sie wieder schuldig. Auch das neue Urteil lautete auf sieben Jahre Zuchthaus.

* Das Opfer einer Verwechslung wurde ein unbekannter junger Mann in der Ortschaft Geisler bei Bekkum i. W. Abends begegnete der Landwirt Schmalbrock auf einem Wege einem fremden Mann, der anscheinend ausweichen wollte. Schmalbrock will nun angenommen haben, daß der Unbekannte ein Dieb sei. Er verfolgte ihn und schlug ihn nieder. Gestern früh wurde die Leiche des Erschlagenen auf freiem Felde aufgefunden. Schmalbrock stellte sich der Polizei. Der Erschlagene soll ein Geisteskranker sein.

* Der Friedberger Attentäter im Strafgefängnis. Der wegen des Friedberger Bombenanschlages zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte Dachdecker Karl Werner von Kaiserslautern ist, nachdem das Urteil rechtskräftig geworden ist, zur Strafverbüßung nach dem Gefangenenhaus „Mariaschloß" bei Siegen gebracht worden. Auf Werners Wunsch hat die Staatsanwaltschaft die Weisung ergehen lassen, den noch jungen Menschen von den anderen Gefangenen zu isolieren und ihn auf eine seinen Fähigkeiten entsprechende Weise zu beschäftigen.

* Die Leiche eines Reiters von Mars-la-Tour gefunden. Bei der Reinigung des Schloßteiches von Mars-la-Tour wurden die Skelette eines deutschen Kavalleristen und seines Pferdes gefunden. Der Helm des Reiters ist gut erhalten. Man glaubt, daß es sich um einen Teilnehmer des Gefechts vom 16. August 1870 bei Gristeres handelt. Der Mann mag verwundet geflohen und der Führung seines Pferdes nicht mehr mächtig gewesen sein. Das vielleicht auch verwundete Tier trug dann seinen Reiter in den Teich.

* Feuersbrunst. Durch eine Feuersbrunst sind in Buenos Aires mehrere Zollspeicher zerstört worden. Der Schaden beläuft sich auf etwa eine Million Piaster.

* Ein polnischer Ortsvorsteher als Räuber. In Zelizna im Kreise Radsin beraubte der Ortsvorsteher nachts eine Einwohnerin um 1000 Mark. Er wurde dann von Gemeindemitgliedern ergriffen und erhängt.

* Ein großes Schadenfeuer äscherte in Krzemenczuk an der russischen Grenze Eislers Getreidehäuser und Mühlen ein. Der Schaden beträgt etwa eine halbe Million Mark.

* Entdeckung einer Falschmünzerwerkstatt. Die Kriminalpolizei in Düsseldorf hat nachts in Düsseldorf-Eller eine Falschmünzerwerkstatt entdeckt. Sie verhaftete den Stukkateur Theodor Schrör und nahm zahlreiche falsche Zweimarkstücke und das zur Herstellung der Falschstücke dienende Material in Beschlag.

* Schweres Eisenbahnunglück in Frankreich. Der nachmittags gegen 5 Uhr von Paris nach Brest abgehende Expreßzug stieß auf der Station Courville mit einem Güterzug zusammen. Beide Züge fingen Feuer und verbrannten vollständig bis auf den Speisewagen des Expreßzuges. Bisher sind acht Leichen geborgen. Die Zahl der Verwundeten ist sehr groß.

Vermischtes.

* Die Vogelstellerei im Harz. Auf dem Zuge von den nördlichen Ländern nach dem Süden bietet der Harz den Singvögeln eine vorübergehende Ruhestätte; sie halten sich dort etwa vier Wochen auf. Während dieser Zeit treiben die Vogelfänger mit ihren Lockvögeln und Leimruten ihr strafbares Gewerbe. Unzählige Singvögel werden zu dieser Zeit im Oberharz ein Opfer der Leimruten. Für wenig Geld verkauft der Vogelsteller die gefangenen Vögel dann an die Vogelhandlungen der Großstädte: Zeisige kosten 20, Stieglitze 60 und Hänflinge 40 Pfg. Die Behörden scheinen nicht imstande, dem Unfug Einhalt zu tun. Sie haben die Zuwiderhandlungen gegen die zum Schutze der Vögel erlassenen gesetzlichen Bestimmungen allerdings mit nicht unwesentlich erhöhten Strafen belegt. Während die Strafen früher im ersten Uebertretungsfalle mit 6 Mark geahndet wurden, sind seit etwa zwei Jahren die Uebertretungen des Vogelschutzes vom 30. Mai 1908 im ersten Uebertretungsfalle mit einer Geldstrafe von 20 Mark, in letzter Zeit von 30 Mark geahndet und im Wiederholungsfalle an den Amtsanwalt zur Strafverfolgung abgeben worden. Infolgedessen war im Oberharz ein erheblicher Rückgang in der Vogelstellerei eingetreten. Aber im letzten Herbst war der Vogelflug infolge des sonnigen und trockenen Wetters viel bedeutender als in früheren Jahren und so ist auch die Vogelstellerei im vorigen Herbst im Oberharz wieder in größerem Umfange betrieben worden. Das hat jetzt der Königlichen Regierung zu Hildesheim Veranlassung gegeben, an die Kreisschulinspektoren in Clausthal, Zellerfeld, Herzberg und Osterode a. H. eine Verfügung zu richten, wonach die Schulkinder durch ihre Lehrer mit allem Nachdruck auf die Schändlichkeit des Vogelfanges und die schweren Strafen, mit denen Zuwiderhandlungen gegen die zum Schutze der Vögel erlassenen gesetzlichen Bestimmungen geahndet werden, immer wieder aufmerksam gemacht werden sollen. Doch wird die Vogelstellerei nicht eher aufhören, als bis der Verkauf einheimischer Singvögel überhaupt verboten wird.

Letzte Telegramme.

Französische Eisenbahnkatastrophen.

(Siehe „Neuestes vom Tage".)

Paris, 15. Febr., 10 Uhr 50 Min. abends. Zu dem Eisenbahnunglück bei Chartres wird aus Courville gemeldet: Als nachmittags 6 Uhr 15 Min. ein Güterzug dem Expreßzug ausweichen wollte, fuhr ihm dieser, der eine Geschwindigkeit von 80 Kilometern hatte, in die Seite. In demselben Augenblick fuhr ein dritter Zug auf die beiden auf. Die Maschinen des dritten Zuges wurden umgeworfen, von seinen Reisenden wurde niemand verletzt. Von dem Expreßzug sind mehrere Wagen zertrümmert und gerieten in Brand. 19 Reisende, die sich im Speisewagen befanden, konnten sich unverletzt in Sicherheit bringen. Die Rettungsarbeiten wurden sofort aufgenommen. Bisher sind 10 Tote und 10 Verletzte aus den Trümmern geborgen. Man weiß noch nicht, ob das Unglück noch mehr Opfer gefordert hat.

Paris, 15. Febr. Nach den letzten Nachrichten über die auf der verstaatlichten Westbahn stattgehabte Katastrophe von Courville beträgt die Zahl der Toten 12 und die der Verwundeten 15.

Paris, 15. Febr. Der „Figaro" schreibt anläßlich der Katastrophe von Courville: Es vergeht keine Woche, ohne daß sich irgend ein Unfall auf dieser unglückseligen Bahn ereignet. Wenn dabei nicht immer Menschenleben zugrunde gehen, so ist dies lediglich dem Zufall zu verdanken, und die Verantwortlichkeit des Staates ist deshalb keine geringere. Wenn der Staat wirklich unfähig ist, die Sicherheit der Reisenden zu gewährleisten, dann muß er zum mindesten dafür sorgen, die Gefahren, von denen die Reisenden bedroht sind, nicht noch zu vergrößern. Der Staat muß die Zahl der Züge und ihre Geschwindigkeit verringern und die Zahl der Aufenthalte vermehren. Der Verkehr wird zwar darunter leiden und man wird die Unfähigkeit des Staates verwünschen, der ein industrielles Unternehmen leitet, das über seine Kräfte hinausgeht, aber zum mindesten darf man hoffen, daß man dann keine Toten mehr zu beklagen haben wird.

Bethune, 15. Febr. Infolge Nebels stießen auf den Schienen einer Bergwerksgesellschaft zwei Arbeiterzüge zusammen. Dabei wurden zwei Wagen zertrümmert, zwei Arbeiter getötet und etwa zwanzig verletzt, darunter sechs schwer.

---

t. Dessau, 15. Febr. Im Dorfe Badewitz starb ein Landwirt nach dem Genusse vergifteten Kaffees. Auch die Dienstmagd erkrankte schwer. Die Ehefrau des Landwirts wurde unter dem Verdacht des Giftmordes verhaftet.

t. Breslau, 15. Febr. Unweit der russischen Hafenstadt Kertsch wurden gestern 18 Personen erfroren aufgefunden, darunter ein Gutsbesitzer, der auf der Heimfahrt aus dem Schlitten gefallen war.

t. Allenstein, 15. Febr. In Lindicke sind drei Kinder eines Arbeiters während der Abwesenheit der Eltern durch Kohlengase erstickt.

Christiania, 15. Febr. Das von Oberleutnant Filchner erworbene Schiff „Deutschland" ist gestern nach gründlichen Veränderungen für die Südpolreise von Sandefjord nach Hamburg abgegangen.

Paris, 15. Febr. Die Revisionskammer begann gestern die Prüfung des Gesuches Durands um Revision seines Prozesses und vertagte sich auf heute. In politischen Kreisen gilt es als wahrscheinlich, daß die Kommission sich für die Wiederaufnahme des Verfahrens aussprechen werde.

Paris, 15. Febr. Der für Petroleumheizung eingerichtete Turbinentorpedojäger „Cavalier" hat, dem „Journal des Debats" zufolge, für die Fahrt Cherbourg—Oran—Toulon für etwa 30 000 Franks Petroleum verbraucht, während der Kohlenverbrauch nur ungefähr 3500 Franks gekostet hätte.

Paris, 15. Febr. Die Schießübungen des gesamten Geschwaders wurden gestern früh wieder aufgenommen. Auch die Panzerschiffe „Justice" und „Democratie", deren Ausbesserungen beendet sind, nehmen an den Uebungen teil.

Mons, 15. Febr. Im Steinkohlenbergwerk in Monceau-sur-Sambre sind durch niedergehende Gesteinsmassen vier Bergleute getötet worden.

London, 15. Febr. Die Erkrankung der beiden ältesten Söhne des Königs an den Masern ist leichter Natur. Die Krankheit nimmt einen befriedigenden Verlauf.

t. Konstantinopel, 15. Febr. Die Pforte hat ihre Botschafter bei den Kreter Schutzmächten beauftragt, die Proteste gegen die Anwendung des griechischen Wehrgesetzes auf Kreta zu wiederholen und die Aufmerksamkeit der Mächte auf die verschiedenen Beschlüsse der kretischen Kammer zu lenken, darunter auch den Beschluß, die griechische revidierte Verfassung auf Kreta auszudehnen.

Konstantinopel, 15. Febr. Die jungtürkische Kammerpartei sprach dem Großwesir, den Ministern der Marine, der Finanzen, der Justiz und des Ackerbaues mit großer Mehrheit und dem Kriegsminister, sowie dem Scheich ul Islam einstimmig das Vertrauen aus. Dem Bauenminister wurde mit 70 gegen 13 und dem Unterrichtsminister mit 56 gegen 33 Stimmen ein Mißtrauensvotum erteilt. Ueber den Minister des Aeußern fand keine Abstimmung statt, da eine Erklärung des Großwesirs dem Obmann mitteilte, daß der Minister eine Persönlichkeit sei, die Vertrauen genieße. Der Bautenminister und der Unterrichtsminister sollen unaufgefordert ihre Entlassung nehmen, da sie sonst durch Interpellationen während der Budgetdebatte gestürzt werden würden. Die seit den Anleiheverhandlungen zwischen dem Finanzminister und der Ottomanbank bestehenden Reibungen sind behoben. Die Bank ermäßigte die Zinsen des 1 Million Pfund betragenden Kontokorrents des Ministeriums von 7 auf 5½ Prozent.

Washington, 15. Febr. Das Staatsdepartement ist benachrichtigt worden, daß auf das Gerücht, die vorgestrigen Explosionen auf dem Grundstück des Präsidentschaftsgebäudes in Managua seien das Resultat eines Komplotts, die Regierung von Nicaragua mehrere Anhänger Zalagas verhaftet hat.

Saloniki, 15. Febr. Ein Teil der arabischen Streitkräfte ist in der Richtung auf Hodeida abgerückt, wo immer neue Scharen von Arabern eintreffen und die Straßen besetzen. Am Sonntag kam es in der Umgebung von Taag zu einem Gefecht zwischen den dort lagernden türkischen Truppen und den Arabern. Auch Imam Jahia hatte einen blutigen Kampf mit den Türken, in dem die Araber dreihundert und die Türken hundert Mann verloren. Unter den Arabern herrscht die Cholera, der Gesundheitszustand der Türken ist gut.

Handel und Gewerbe.

Rohwolle.

Bremen, 14. Februar. Upland middling loko 72½ Pf. Ruhig.

Liverpool, 14. Februar. Tagesumsatz 7000 Ballen. Lieferungen ruhig. Februar 7 34 Februar-März 7 34 April-Mai 7 37 Juni-Juli 7,36 August-September 7 20, Oktober-November 6,82.

Berlin, 14 Februar. **Produktenbörse.** Weizen, per Mai 205,50, per Juli 206 25 per September —,— Roggen, per Mai 160,50, per Juli 163 — per September —,—. Hafer, per Mai 157 50 per Juli 160,— Mais, per Mai —,—, per Juli —,— Rüböl per Februar 61 20, per Mai 61,90, Oktober —,—.

Zahlungseinstellungen. Sachsenquelle, e. G. m. b. H. in Sohl bei Bad Elster. Zigarrenfabrikant August Emil Mucke in Elstra bei Kamenz. Nachlaß des Geschäftsreisenden Franz Arthur Schlegel in Crossen bei Zwickau. Weißwarengeschäftsinhaberin Marie Therese verw. Burkhardt geb. Guth in Dresden. Blumenfabrikantin Marie Pauline Sturm in Dresden. Handelsmann Ernst Wilhelm Hubrig in Zschopau. — **Aufgehoben.** Gasthofsbesitzer Karl Otto Seifert in Lübau bei Tharandt. Molkereigenossenschaft Leipzig, e. G. m. b. H. in Liqu. in Leipzig. Kaufmann Karl Oskar Ladisch in Leipzig-Reudnitz. Baumeister Johannes Kurt Heinze in Ostritz. Zigarrenhändler Franz Louis Sickert in Werdau.

Lugauer Kammgarnspinnerei vorm. F. Hey.

Dem von der Leitung der Lugauer Kammgarnspinnerei erstatteten Geschäftsbericht entnehmen wir folgendes: Dank einer gesunden, auf effektiven Bedarf gestützten Nachfrage bildeten sich nirgends Läger an Garn. Die Dispositionen erfolgten trotz der höheren Preise schlank und das Geschäft entwickelte sich in durchaus gesunder Weise. Als gegen Jahresschluß der Wollmarkt, insonderheit der bis dahin festbehauptete Antwerpener Terminmarkt, der rückläufigen Preisbewegung der Garne folgte, verstärkte sich die allgemeine Mißstimmung, ohne daß es bisher gelungen ist, ihr durch bemerkenswerte Preisabschläge ein Ziel zu setzen. Da für 1911 aus Australien und vom La Plata mindestens insgesamt dasselbe Schurquantum wie für 1910 erwartet wird, so bleibt es eine offene Frage, ob der Konsum in gleich großem Umfange wie im Berichtsjahre die Zufuhren aufnehmen und verbrauchen wird. Für spekulative Einkäufe erscheint die Basis noch nicht niedrig genug und wir halten es auch zur Gesundung des Effektivgeschäfts für wünschenswert, daß die Wollpreise noch weiter zurückgehen. Dieser Erwartung haben wir nicht nur in unseren Dispositionen, sondern auch bei Bewertung unserer Vorräte in der Inventur Rechnung getragen. Das Unternehmen erzielte einen Reingewinn von 139 357 Mk. (137 820 Mk. im Vorjahre). Hiervon sollen wieder 8 Prozent Dividende verteilt, sowie dem außerordentlichen Reservefonds 30 000 Mk. zugeführt werden.

Schlachtviehpreise auf dem Viehhofe zu Chemnitz nach amtlicher Feststellung. Auftrieb: 57 Ochsen, 281 Kalben und Kühe, 56 Bullen, 151 Kälber, 498 Schafe, 2527 Schweine, zusammen 3570 Tiere.

Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 86—88 (—), 1a. ausgesuchte feinste Qualität fehlen (—), 2. junge fleischige, nicht ausgemästete — ältere ausgemästete 80—82 (—), 3. mäßig genährte junge — gut genährte ältere 74—76 (—), 4. gering genährte jeden Alters 68—72 (—), dänische Rinder 78—83 (—). Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes 82—83 (—), 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 78—80 (—), 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 70—76 (—), 4. mäßig genährte Kühe und Kalben 63—68 (—), 5. gering genährte Kühe und Kalben 55—61 (—) Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes 82 (—), 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 78—80 (—), 3. gering genährte 74—76 (—). Kälber: 1. feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 89—91 (58—60), 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 83—85 (52—54), 3. geringe Saugkälber 75—79 (44—48), 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) fehlen (—). Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 86—88 (43—44), 2. ältere Masthammel 71 bis 73 (38—40), 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) fehlen (—) Schweine: Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 60—62 (58—60), Fettschweine 60—61 (57—58), fleischige 57—59 (54 bis 56), gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 53—56 (50—53).

Die Preise verstehen sich bei allen Viehgattungen für Schlachtgewicht per 50 Kilogramm. (Die eingeklammerten Zahlen bedeuten die Lebendgewichtspreise.)

Chemnitzer Marktpreise vom 11. Februar 1911.

	pro 50 Kilo								
Weizen, fremde Sorten,	10	M.	75	Pf.	bis	11	M.	70	Pf.
„ sächsischer,	9	„	35	„	„	9	„	65	„
Roggen, sächs.,	7	„	35	„	„	7	„	65	„
„ preuß.,	7	„	75	„	„	7	„	90	„
„ hiesiger	—	„	—	„	„	—	„	—	„
„ fremder,	8	„	50	„	„	8	„	60	„
Gerste, Braus-, fremde	9	„	25	„	„	11	„	50	„
„ „ sächsische	8	„	75	„	„	9	„	25	„
„ Futter-	6	„	65	„	„	6	„	85	„
Hafer, sächsischer,	7	„	75	„	„	8	„	10	„
Erbsen, Koch-	10	„	75	„	„	11	„	25	„
Erbsen, Mahl- u. Futter-	8	„	25	„	„	8	„	75	„
Heu, neues	3	„	90	„	„	4	„	20	„
„ gebündeltes	4	„	10	„	„	4	„	40	„
Stroh, Flegeldrusch	3	„	10	„	„	3	„	40	„
„ Maschinendrusch	2	„	—	„	„	2	„	30	„
Kartoffeln	3	„	—	„	„	3	„	50	„
Butter, 1 Kilo	2	„	70	„	„	2	„	80	„

Preisnotierungen der Produktenbörse zu Chemnitz beim Umsatz von 10000 kg

Kirchliche Nachrichten.

St. Christophori-Parochie Hohenstein-Ernstthal.

Donnerstag, den 16. Februar, abends halb 9 Uhr Bibelstunde im Waisenhaus- und im Hüttengrundbetsaale.

St. Trinitatis-Parochie.

Donnerstag, den 16. Februar, abends halb 9 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus.

Wüstenbrand.

Donnerstag, den 16. Februar, abends ½9 Uhr Bibelstunde der landeskirchl. Gemeinschaft im Pfarrhause.

Die Anzeigen-Annahme

für das „Tageblatt"

erfolgt spätestens bis

vormittags 11 Uhr.

Größere Ankündigungen werden möglichst **tags vorher** erbeten.

OSRAM LAMPE

Bestbewährte elektrische Glühlampe

70% Stromersparnis

Grand Prix Brüssel 1910

Durch die Elektrizitätswerke und Installationsgeschäfte zu beziehen

Auergesellschaft, Berlin O. 17